

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

146 (12.12.1893)



# Der Landbote

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 P.

Einrückungsgebühr für die fleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 30. November d. J. gnädigst geruht, dem Notar I. Gehaltsklasse Christian Nagel in Emmendingen die Notarstelle Staufen zu übertragen und auf Vorschlag des Präsidenten der Oberrechnungskammer den Oberrechnungsrat Johann Jakob Tschira bei der Oberrechnungskammer zum Revisionsvorstand daselbst zu ernennen.

**Karlsruhe, 8. Dez.** Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin gedenken nächsten Montag, den 11. ds. Mts. Schloß Baden zu verlassen und zu dauerndem Aufenthalt nach Karlsruhe zurückzukehren.

— 6. Dez. Endlich ist die wichtigste Vorlage an den Landtag außer dem Budget bewirkt, die Durchsicht des Gehalts tarifs, verbunden als Signatur gleichsam mit der Wiedererhöhung der Einkommensteuer. Mit großer Eindringlichkeit betonte bei der Einbringung der Vorlage der Leiter unseres Finanzwesens die Bedeutung eines solchen Schrittes bei der jetzigen Finanzlage und entkräftete mit bestimmten Zahlenangaben die bekannte Agitationsfabel, als hätten sich in dem letzten Beamtengezet gleichsam nur die höheren Beamten wonniglich bzw. national-liberal gemästet. Eine besondere Denkschrift wird gerade in diesem Punkt der Wahrheit die verdiente Ehre geben. Zugleich wird im neuen Gezet dafür Sorge getragen, daß nicht der Uebergangszustand Beschwerden hervorruft, welche geeignet sind, die Freude an dem Errungenen zu beeinträchtigen. Der klare und überzeugende Vortrag rief namentlich auch in dem Punkte vernehmaliche Zustimmung hervor, daß der Bogen der Beamtenansprüche gerade heute den übrigen Berufsständen gegenüber nicht zu hoch gespannt werden dürfe.

**Karlsruhe, 7. Dezbr. 10.** öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Gönner.

Fortsetzung der Beratung über die Reichsteuern. Wacker (Zentr.) wendet sich an das neu zusammengesetzte badische Ministerium und betont scharf dessen Verantwortlichkeit für die Abstimmungen im Bundesrat, sowie auch für den Ton der Amtsverfändiger. Er verflucht in seine Rede ein Lob des Jesuitenordens (der Präsident mahnt zur Kürze). Die Kammer stehe hinsichtlich der Reichsteuern fast einmütig im Gegensatz zur Regierung; das zeige insbesondere auch die Haltung der National-liberalen. Mehrere Redner wenden sich noch gegen die Tabakfabriksteuer.

Heimburger (Dem.) hebt besonders hervor, die Steuern ständen im Widerspruch zu den gemachten Versprechungen, er kann sich gleich Fieber für eine Erbschaftsteuer erklären.

Der Präsident des Finanzministeriums, Buchenberger, gibt eine glänzende Rechtfertigung der Fabriksteuer in dem Sinn, daß die brutale Gewerbesteuer beseitigt wird; der inländische Tabak wird wieder wie früher zu Ehren kommen; dies zeigt auch der gute Auslauf der letzten Ernte. Die heutigen Beschränkungen werden sich sicher nicht erfüllen. Im weiteren Verlauf seiner Darlegungen, auf die wir ausführlich zurückkommen werden, sprach sich Buchenberger entschieden gegen die Reichseinkommensteuer aus.

An der weiteren Debatte beteiligte sich auch der Abg. Strübe, der für die Tabaksteuer eintrat.

Die Fortsetzung der Beratung findet Montag statt.

**Berlin, 8. Dez.** Die Reichstagskommission für das Invalidengesetz bestimmte in § 2 über die Invaliden der Kriege vor 1870 folgendes: Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern, die im Kriege oder in Folge von Verwundungen gestorben, haben ein Recht auf fortlaufende Unterstützung. Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern, die an den ihre Invalidität bedingenden Leiden verstorben sind, können solche Unterstützungen zukommen. — Laut „Kreuztg.“ dürfte die Pariser Regierung, anknüpfend an die spanischen Vorgänge, demnächst Vorschläge über eine internationale Anarchistenabwehr machen. Eine Konferenz werde aber nicht beabsichtigt.

**Berlin, 7. Dez. (Reichstag.)** Stempelsteuer. Abg. Hahn (nat.-lib.) spricht sich Namens eines Teiles der National-liberalen gegen die Quittungssteuer, im Allgemeinen jedoch für die Börsesteuer aus. Die Schäden an der Börse müßten durch eine organische Gesetzgebung geheilt werden. Redner befragt die Errichtung einer Centralstelle, welche Einheitlichkeit in die Anlage deutscher Kapitalien in ausländischen Papieren brächte. In die Blätter gelangten keine neutralen Mitteilungen über Börsepapieren. Die Börse habe von dem nationalen Aufschwung große Vorteile gehabt und sei selbst patriotischer geworden.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) wünschte eine organische Börsenreform und die Veröffentlichung der gesamten Ergebnisse der Börsenquete. Der Antisemitismus bekämpfe nur das schädliche Kapital und die Ausschreitungen der Börse. (Zwischenrufe veranlassen einen Wortwechsel mit dem Abg. Singer, wogegen der Präsident einschreitet.) Die Antisemiten stimmten der Börsesteuer zu, wünschten jedoch eine Aenderung der Frachtsteuer und Quittungssteuer.

Abg. v. Komierowski (Pole) stimmt der Vorlage im Allgemeinen, vorbehaltlich genauer Prüfung, zu. Staatssekretär v. Bötticher erklärt seine Bereitwilligkeit, das gesamte Material der Börsenquete dem Reichstage zugänglich zu machen.

Abg. v. Plösch erklärt, der Bund der Landwirte wüßte eine verschärfte Börsen- und Emissionssteuer.

Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Posadowsky legt keine Bedenken gegen eine Emissionssteuer dar.

Abg. Djan (nat.) hält eine Reichseinkommensteuer für undurchführbar und befragt einen Reichserbschaftsteuer, eine Luxussteuer, eine Emissionssteuer und eine höhere Lotteriesteuer. Redner bekämpft namens eines großen Teiles seiner Partei die Quittungssteuer und die Frachtsteuer als eine ungerechte Belastung der Massen.

Abg. Meist (Soz.) bekämpft gleichfalls die beiden letzten Steuern.

Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Posadowsky stellt fest, daß durch die Steuervorlagen die schwächeren Schultern geschont würden.

Abg. Gräfe (Antis.) erklärt, daß die Antisemiten die Quittungssteuer ablehnen.

Graf Arnim (Reichspartei) stimmt der Vorlage zu. Das Reporgeschäft müsse doppelt besteuert werden und die Regierung müsse für wirksame Durchführung der Börsesteuer sorgen.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt es noch für ungewiß, ob die Regierung auf dem Wege der Gesetzgebung oder durch Verwaltungsmaßregeln in den Einzelstaaten die Ergebnisse der Börsenquete verwerten werde.

Die Stempelsteuervorlage wird darauf einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Samstag: Initiativanträge.

— 9. Dez. (Reichstag.) Anträge auf Abänderung der Invaliditäts-, Alters- und Unfallversicherung.

Nichthle (Zentr.): Die Alters- und Invaliditätsversicherung habe allgemeine Unzufriedenheit erregt wegen der Kosten, welche dem Kleinverdienenden und der Landwirtschaft auferlegt worden, wegen des Klebeverfahrens und der hohen Verwaltungskosten. Eine Vereinfachung sei möglich. Es wäre besser gewesen, die Or-

ganisation nach dem Muster der Knappschaftskassen einzurichten, den Grundlag der Freiwilligkeit aufzustellen und die Beschränkung auf die Großindustrie festzuhalten. Die Unfallversicherung würde vereinfacht, wenn man die Entschädigung nach den durchschnittlichen Lohnsätzen des betr. Gewerbes gewährte.

v. Staudy (konserv.) begründet den Antrag der Konservativen auf Vereinfachung der Invaliditäts- und Altersversicherung, insbesondere Abänderung des Markensystems. Die Konservativen könnten dem Zentrumsanträge in allen Punkten beitreten, wollen aber durch ihren eigenen Antrag einige Punkte besonders hervorheben. Das Markensystem belaste namentlich den kleinen Arbeitgeber auf dem Lande unerträglich.

### Ausland.

**Rom, 8. Dez.** Der König empfing heute Nachmittag 3 Uhr Crispi in längerer Audienz. Dieser nahm nach kurzer Ueberlegung den Auftrag zur Kabinettsbildung an. Seine ersten Unterredungen waren mit Saracco und Sonnino. Crispi beabsichtigt das Ministerium auf breiter Basis zu bilden. Es wird mehrfach bestimmt versichert, er wolle Rudini das Ministerium des Aeußern übertragen, Ricotti das Kriegsministerium. Diese ersten Anläufe zur Lösung der Krisis bekunden ein viel größeres Geschick als Zanardelli bewiesen, und lassen ein lebenskräftiges Ministerium erhoffen. Mit Saracco und Sonnino soll bereits volle Uebereinstimmung erzielt sein. Nimmt Rudini an, so ist die Krisis schnell gelöst.

— 9. Dezbr. Crispi hat bis jetzt noch keinen amtlichen Auftrag erhalten, das Cabinet zu bilden. Crispi wird heute mit Zanardelli und Brin sich besprechen.

**Madrid, 8. Dez.** Nach Meldungen aus Melilla sind die von Seiten Spaniens vorgeschlagenen Friedensbedingungen folgende: Zeitweise Besetzung der jenseits von Aguarach gelegenen strategisch wichtigen Punkte, Auslieferung von 12000 Gewehren, Stellung von Geißeln, Verurteilung der Anführer des Aufstandes.

**Paris, 8. Dez.** Der „Figaro“ erhält einen Brief aus St. Petersburg, wonach der russische Adel demnächst „in Anbetracht der außerordentlichen Aufnahme Admiral Welles dem französischen Botschafter im dortigen Adelspalaste ein Bankett gibt“. Dasselbe soll 400 Einladungen umfassen und 100000 Fr. kosten. Nur die Minister, die Mitglieder des kaiserlichen Rates, die Admirale, Marschalle, Generalstabschefs etc. nehmen daran Teil.

**London, 9. Dez.** Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro vom 5. d. M.: Präsident Peizoto erteilte dem Admiral Gonzaless den Abschied. Admiral Gama erließ ein Manifest, worin er denjenigen Lob spendet, welche tapfer für die Befreiung des Vaterlandes von dem Militarismus, der Unterjochung und der Anarchie, sowie für die Wiederherstellung der am 15. Nov. 1889 durch eine militärische Verschwörung gestürzten Regierung kämpften. Das Volk werde über die Form der zukünftigen Regierung befragt werden.

**Petersburg, 6. Dezbr.** Die russischen Finanzen erscheinen doch nicht so glänzend, wie offiziös versichert wird. Aus der Provinz laufen

Berichte über rücksichtslose Steuereintreibungen ein. Die „Nowoje Wremja“ meldet, ein Gouverneur habe verschärfte Maßnahmen gegen die Bauern angeordnet und den Steuerbehörden empfohlen, den Großgrundbesitzern Schonung angedeihen zu lassen, weil das Sinken der Getreidepreise sie in eine schwierige Lage versetzt habe.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 9. Dez. Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit der Beförderung leidet. Die Pakete sind haltbar und dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Der Name des Bestimmungsortes muß recht groß gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß alle Angaben der Begleitadresse enthalten, damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeliefert werden.

\* Sinsheim, 10. Dez. Der „Bad. Kor.“ zufolge ist der Steuereinnahmehere Rappena die Befugnis zur Ausfertigung von Versendungschein I und II über inländischen Branntwein, sowie zur Abfertigung von mit dem Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Branntwein und dergleichen Branntweinfabrikaten auch in Fällen erteilt worden, in welchen zugleich ein Versendungschein I auszustellen ist.

SS. Sinsheim, 11. Dez. Am Samstag erschien in einem hiesigen Geschäft ein auswärtiger junger Mann und übergab einen auf 20 Mark lautenden Coupon zur Auswechslung. Von hier aus begab er sich in eine Wirtschaft, wo er den ganzen Betrag verjubelte, dann aber wieder in dem erwähnten Kaufgeschäft sich einfand, um einen Papierschein im Werte von 1200 Mk. umzuwecheln zu lassen. Der in dem Geschäftsinhaber rege gewordene Verdacht, daß es mit dem rechtmäßigen Erwerb einer so großen Summe seitens des jungen Mannes nicht richtig bestellt sein könne, fand in einer inzwischen eingelaufenen Benachrichtigung seine Bestätigung, laut welcher einer Witwe eines Nachbarorts das besagte Wertpapier abhanden gekommen war und event. um Anhaltung des Vorzeigers ersucht wurde. Durch möglich unauffällige Herbeiführung der Polizei, welche den Burschen festnahm und in den Arrest abführte, wurde diesem Gesuch entsprochen. Wie man jedoch hört, soll die geistige Zurechnungsfähigkeit desselben sehr fraglich sein.

\* Neckarbischofsheim, 8. Dez. Nach dem „S. Tb.“ hielt der neugegründete Gartenbauverein gestern Abend im Adlerjaale seinen ersten, zahlreich besuchten Familienabend ab. Der Vorstand des Vereins, Herr Stadtpfarrer Gräbener, begrüßte die Gäste in freundlichster Weise. Hierauf hielt der Vorstand des Landesgartenbauvereins, Herr Hofgärtner Gräbener von Karlsruhe, einen sehr interessanten und belehrenden Vortrag über die Herbst- und Winterarbeiten der Gartenbauer, wobei insbesondere die Behandlung der Blumen eingehend besprochen wurde. Herr Vereinssekretär Eiseuhut dankte am Schlusse des Vortrags dem Herrn Redner mit dem gleichzeitigen Ersuchen, recht bald wieder uns mit einem Vortrage zu erfreuen. Erst in später Stunde trennte sich die zahlreiche Gesellschaft.

△ Abersbach, 8. Dez. Gestern wurde die Verwiegung des Tabaks vorgenommen. Karl Leoni in Mannheim erhielt 199 Ztr., Traumann u. Comp. in Mannheim 136 Ztr., zusammen also 335 Zentner mit einem Steuerbetrag von 6020 Mark. Die Verwiegung ging im Ganzen gut vor sich, wenn auch einige Produzenten wegen nicht richtiger Behandlungsweise des Tabaks sich einigen Abzug gefallen lassen mußten. Die Preise bewegten sich von 23—30 Mark.

△ Abersbach, 9. Dezbr. Die diesjährige Viehzählung hatte hier folgendes Ergebnis

(vorjähriges in Klammern beigelegt): Pferde 22 (21), Rindvieh 334 (358), Schafe 3 (216), Schweine 193 (188), Ziegen 44 (41), Bienen 29 (23), Gänse 279 (271), Enten 56 (41), Tauben 110 (82), Hühner 1282 (1224).

\* Gschelbach, 7. Dezbr. Viehzählung. (Das vorjährige Ergebnis ist in Klammern beigelegt.) Pferde 36 (34), Rindvieh 453 (423), Schweine 205 (213), Ziegen 150 (145), Bienenstöcke 44 (45), Gänse 513 (496), Enten 49 (68), Tauben 185 (127), Hühner 1517 (1477).

— Am letzten Mittwoch hat Herr Oberförster von Schilling das Forsthaus und den Forstbezirk Schwarzach verlassen, um den höheren Posten eines Hofjägermeisters, auf welchen die Gnade des Großherzogs ihn berufen hat, anzutreten. Der Abschied soll dem allgemein hochgeschätzten Herrn und seiner Frau Gemahlin recht schwer gefallen sein.

— Der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete H. Kopp in Philippsburg ist am Samstag früh nach kurzem Krankenlager gestorben. Der Dahingeshedene war etwas über 60 Jahre alt.

— Dem Vernehmen nach soll die badische Regierung einem Ansuchen des Cameralistenvereins entsprechend genehmigt haben, daß die Vorstände der Bezirkssteuerstellen statt des Titels „Oberenehmer“ den Titel Finanzamtman zu führen haben.

— Falsche Reichskassenscheine sind in neuerer Zeit im Verkehr zum Vorschein gekommen und angehalten worden. Die Reichsschuldenverwaltung hat eine Belohnung von 3000 Mark für die Ermittlung des Verfälschers und wissentlichen Verbreiters der Falschscheine ausgesetzt.

— Die fürstlich fürstenbergische Domänenkammer in Donaueschingen hat unter Gutheißung des Fürsten beschlossen: 1. Allen zur Viehhaltung verpflichteten Pächtern auf Ansuchen bis 1. Mai 1894 hinreichend Kraftfuttermittel zu beschaffen; die Hälfte der Kosten übernimmt die Kammer auf eigene Rechnung, die andere Hälfte wird bis 1. Juni bezw. bis 1. Okt. 1894 unverzinslich gestundet. 2. Bei Nachweis der Bedürftigkeit wird den Bediensteten und Pächtern Waldstreu und Gras zu geringem Preise, Torf und Torfstreu zum Selbstkostenpreise abgegeben, in besonderen Fällen auch unentgeltlich. 3. Unverschuldet bedrängten Pächtern und Graskäufern wird Nachlaß, unverzinsliche Befristung oder anderweite Hilfe gewährt. — Das ist wahrhaft praktische Sozialpolitik!

— In der Kern'schen Sägmühle zu Bühlerthal stürzte der 12 Jahre alte Rudolf Karcher eine Stiege hinab und war alsbald tot.

— Das 5 Jahre alte Söhnchen des Hofbauern Fr. Allgaier in Kinzigthal spielte dieser Tage mit einem alten verrosteten Brodmesser. Plötzlich stürzte das Kind und das Messer drang ihm in die Nase; die hierdurch herbeigeführte Blutvergiftung hatte nach einigen Tagen den Tod des Knaben zur Folge.

— Die Nummer 135 des in Gingen (Württemberg) erscheinenden „Brenzthal-Boten“ enthält folgendes originelle Inzerat: „Nachdem ich das von der Stadtpflege Gingen erhaltene Rekrutengeschenk von 10 Mk. wieder zurückgeben mußte, nehme ich meine Dankagung — S. Nr. 124 d. Bl. — zurück. Albert Stadtmüller.“

— Der Berliner „Nat. Ztg.“ zufolge steht eine umfangreiche Publikation Robert Kochs über eine verbesserte Methode der Anwendung des Tuberkulins und die diagnostische Eigenschaft des Tuberkulins zur Erkennung der allerersten Stadien der Tuberkulose bevor.

— Aus Breslau wird gemeldet: Unter der Last einer großen Kinderchaar barst die Eisdecke des Ohlaufusses: zwei Knaben ertranken, die übrigen wurden gerettet.

— Auf dem Bahnhof in Luckau ist am 6. d. M. ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammengestoßen. Beide Maschinen und 11 Wagen sind entgleist, ein Heizer getötet, zwei Zugführer schwer verwundet.

— Nach einer Meldung aus Amsterdam hat ein gräßliches Unglück die Fischerflotte der längs der Nordwestküste von Holland gelegenen Wadden-Inseln heimgesucht. Sie war am Freitag kaum in See gestochen, als sich ein Sturm aus Nordosten mit heftigem Schneegestöber erhob. Netze mußten gelappt werden, Segel gingen ver-

loren, Masten brachen und als das wütende Element ausgetobt hatte, waren 9 Schiffe gestrandet und 4 verschwunden. Mit letzteren sind 22 Männer umgekommen, die 13 Witwen und 29 Kinder hinterlassen, während die aus 47 Köpfen bestehende Besatzung der gestrandeten Fahrzeuge glücklicherweise gerettet worden ist. Ihre einzige Habe, ihren Erwerbssquell haben aber auch sie eingebüßt, und unbeschreibliches Elend herrscht unter der ohnehin schon armen Bevölkerung.

— Ein seltenes Glück hat ein 94-jähriger Mann, namens Martin Christensen, in Lyubby in Dänemark vor einigen Tagen erlebt, indem er frisch und gesund der goldenen Hochzeit seiner jüngsten Tochter beiwohnen konnte.

— In Kulm bei Karau ist der schweizerische Bezirksamtman Frey wegen bedeutender Unterschlagungen in Untersuchung gezogen und verhaftet worden. Er hat u. a. wandernden Handwerksburschen, die dort inhaftiert wurden und denen bei der Einsperrung ihr Geld abgenommen wurde, dasselbe bei der Entlassung nicht wieder zurückerstattet.

— Am Mittwoch Abend brach in Bristol in einem Zirkus eine Galerie zusammen, wobei 200 Personen abstürzten; 20 Personen sind mehr oder minder gefährlich verletzt.

— Laut Nachrichten aus Newyork ist am Mittwoch das britische Schiff Jason, von Calcutta nach Boston unterwegs, bei Eastham Massachusetts gescheitert. Von der Mannschaft sind 26 Personen umgekommen.

— (Nicht im Verhältnis.) Bankier (zu seiner Frau nach der Soire): „Du, Frau, der Dichter Bitterl hatt' auch mehr Wis' machen können für den Appetit!“

— (Boshaft.) A.: „Die erste Liebe bleibt doch immer die schönste.“ B.: „Das stimmt! Sie führt in den seltensten Fällen zur — Heirat!“

— (Er kennt sie.) Sie: „Ich mußte zu Dir auf's Bureau kommen, Männchen, solche Sehnsucht hatte ich plötzlich nach Dir!“ — Er: „Hast Du die Rechnung gleich mitgebracht?“

— (In der Weinkneipe.) Wirt: „Nun, wie schmeckt Ihnen dieser Rheinwein, famos Weinchen, wie?“ — Gast: „Nicht übel, nur meine ich, es wäre ein bißchen viel Rhein drin.“

## Frauenverein Sinsheim.

### Dankagung.

Zur Besicherung für die Kinder der Kleinkinderschule sind folgende Beiträge eingegangen.

1. Durch Frau Oberamtman Gaddum: Frau Stadtschreiber Lutz 3 M., Fr. Nam Speiser 3 M., Ungenannt 3 M., Fr. Kaufmann Blum 3 M., Fr. Verwalter Köbel 3 M., Fr. Kaffier Fischer 3 M., Fr. Theodor Hoffmann 3 M., Herr Seifenfieder Geiß 1 M. und ein Paket Christbaumterzen, Frau Oberamtman Gaddum 3 M., Herr Posthalter Höchster 3 M., Frau Bezirksarzt Schäfer 3 M., Fr. Kaminfegermeister Kläiber 3 M., Fr. Dr. Henning 3 M., Herr Schuhmachermeister Schumb 2 M., Fr. Kaufmann Erggelet 3 M.

2. Durch Frau Kaufmann Scheeder: Frau Scheeder 3 M., Fr. Oberförster Faber 3 M., Fr. Schaub 3 M., Fr. Söbner Ww. 3 M., Fr. Notar Weber 3 M., Fr. Buchdruckereibes. Beder 3 M., Fr. Kuprecht 1 M., Fr. Joh. Kaufmann 1 M., Fr. Seifenfieder Reuß Ww. 1 M., Fr. Kaufmann Elasser 2 M., Fr. Kaufmann Carl 3 M., Fr. Konrad Wadenhäuser 1 M., Fräulein Lauroy 2 M., Frau Bezirksgeometer Baumann 2 M., Fr. Karl Keller Ww. 2 Paar Kinderstrümpfe, Herr Hauptlehrer Ulrich 1 M. 50 J.

3. Durch Frau Stadtpfarrer Schumann: Herr Hauptlehrer Burkhard 1 M., Frau Dr. Diesbach 3 M., Fr. Luise Haag Ww. 2 M., Fr. Eduard Speiser 3 M., Fr. Stadtpfarrer Weiß 2 M., Fr. Wölfe 1 M. 50 J., Fr. Hauptlehrer Nagel Ww. 2 M., Fr. Knaus Pelzläppchen und 1 M. 50 J., Fr. Lammwirt Egel Kleiderstoff und 1 M. 50 J., Fr. Jakob Link 60 J., Fr. Karl Birth Schreiner 1 M., Fr. Schreiner Lehnert 70 J., Fr. Oppenheimer 3 Paar Unterhöschen, Fr. Stadtpfarrer Schumann 3 M., Fr. Louis Frank senior 3 M., Fr. Heinrich Frank 3 M., Fr. Bankier Vogel 3 M., Fr. Meßger Göy 3 M., Fr. Postverwalter Hoffmann 3 M., Fr. Ferdinand Gumbel 12 Täschen, Fr. Ww. Kolb 1 M., Karoline Schäfer 1 M. 50 J., Fr. Schumann 1 M., Fr. Kaufmann Eiermann 2 M.

Indem wir für genannte Gaben danken, bitten wir um gefällige Zusendung von weiteren Gaben.

Im Namen des Vorstandes:  
Schumann, Beirat.

## Rettungsanstalt Sinsheim.

### Dankagung.

An Weihnachtsgeschenken für die Rettungsanstalt gingen bis jetzt ein:

Von Herrn Wilh. Scheeder 3 M., Fr. Oberförster Faber 3 M., Fr. Bezirksstierarzt Diesbach 3 M., Fr. Wölfe 1 M. 50 J., Frau Seifenfieder Reuß 1 M., Frau Opt. Nagel Ww. 2 M., Fr. Sattler C. A. Gmelin

1 M., Herr Konrad Widenhauer 1 M., Hr. Gottl. Beder 2 M., Fr. Lauroy 1 M. 50 S., Herr Stadtvikar Weiß 2 M., Frau Wirt Sahl 1 M., Hr. Lehrer Fischer 1 M., Hr. Altuar Schneider 1 M., Herr Assistent Kramer 1 M., Hr. Buchhalter Widenhauer 1 M., Hr. Ratfchreiber Fischer in Wiesenbach 50 S., Hr. Bezirksgeometer Baumann 1 M., Hr. Schuhmacher Schumb 1 M.

Mit dem herzlichsten Dank für diese Gaben verbinden wir die Bitte, unsere Sammlung weiter unterstützen zu wollen.

Sinsheim, 9. Dezember 1893.

**Rödel.**

**Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände** heilt man am sichersten und schnellsten mit den neueren, vorzüglichsten, ärztlich empfohlenen Eisenpräparaten wie: Eisenpeptonat-effenz (à 1.50) Atphenstedt's Eisentinktur (à 2 M) u. a. zu haben in allen Apotheken.

**Eine Bitte von der Höhe des thüringer Waldes.**

Auf der höchsten Höhe des thüringer Waldes liegt das Dorf Steinheid, dessen freundliches Kirchlein weit hinaus grüßt ins Land. Die fleißigen, in hohem Grad genügsamen Bewohner haben bis vor wenig Jahren eine Spezialität der Holzwarenindustrie, die Schachtelmacherei, betrieben. Dieser Industriezweig ist durch die Metallwarenindustrie vollständig lahm gelegt worden und als Ersatz wurde die Anfertigung von Glaswaren ein-

geführt. Der reizende Christbaum-Schmuck aus Glas, dessen Silberpiegel den Schein des Weihnachtsbaumes tausendfach zurückgibt oder dessen schöne Farben sich malerisch abheben vom dunklen Tannengrün, ist es, der von dieser Höhe hinauszieht ins Land, gleich willkommen in Palast und Hütte. Um nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtschmuck den nötigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Roth) einige Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zugunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben. Es kostet  $\frac{1}{2}$ -Kistchen frei, einschließlich der Verpackung, 5 Mk. und zwei  $\frac{1}{4}$ -Kistchen, (doppelter Inhalt) 9.50 Mk. Bestellungen, denen der Betrag beizufügen ist, sind zu richten an Edwin Koch, Maler, Steinheid in Thüringen. Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaum-Schmuck, der alljährlich wieder von Neuem Verwendung finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dorflein, das der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur findenden Nacht.

**Wie trinkt man den Winter über?** Zur Gesunderhaltung des Milchviehs gehört die Verabfolgung eines guten Trinkwassers. Man hüte sich, dem Vieh fauliges und modriges, mit Jauche verunreinigtes Wasser zu verabreichen, da solches

der Träger von vielen Krankheitsstoffen ist. Zu kaltes Wasser vermeide man, weil dadurch eine Verkältung des Magens entstehen kann, welche verschiedene Krankheiten, wie Kolik, Durchfall, Lungenentzündung zc. zur Folge hat. Das Milchvieh wird zweckmäßig zweimal täglich, vor dem Mittags- oder vor dem Abendfutter getränkt.

**Mannheim, 9. Dezbr. (Produktenbörse.)** Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark). Weizen, pfläz. 16.— bis 16.50 Norddeutscher 16.25 bis 16.50 Kalifornier 17.50 bis —, Azima 18.— bis —, Girta — bis —, Taganrog 17.75 bis —, Amerik. Winter 16.75 bis —, rumänisch 16.— bis —, Kansas II 16.50 bis 16.75 Kernen 16.— bis 16.25, Roggen, pfläz. 14.75, bis 15.—, Norddeutscher 14.75, 15.—, Gerste, hiesiger Gegend 17.75 bis —, pfläz. 18.25 bis 18.50, Ungarische 19.— bis 19.50, bis Hafer, badischer 16.50 bis 16.75, norddeutscher — bis —, russischer — bis —, Mais, amerik. mixed 12.25 bis —, Donau 12.— bis —, Kohlraps, deutscher 25.50 bis 26.—, Weizen, mit Faß 49.—, Rüböl, mit Faß 60.—, Petroleum, mit 20% Tara 18.50

**Gedenket der hungernden Vögel!**

**Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.**

**Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betr.**

Nr. 24446. Die Gemeinderäte des Bezirks werden beauftragt, die Gemeinderedner zu veranlassen, den Einzug der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung so zu beschleunigen, daß die restlichen Marken vor Jahresluß angekauft und in die Quittungskarten eingeklebt werden können. Ferner sind die Redner anzuweisen, ihre Kassenbücher auf 31. Dezember abzuschließen und dieselben bis spätestens 20. Januar 1894 hierher vorzulegen. Bescheinigung über die erfolgte Eröffnung dieser Verfügung an die Redner ist innerhalb 10 Tagen vorzulegen.

Sinsheim, den 7. Dezember 1893.  
Großl. Bezirksamt:  
Gaddum.

**Wirtschafts- und Brauerei-Versteigerung.**  
**Bahnstation Waibstadt.**

**Donnerstag, den 21. Dezember d. J., früh 9 Uhr,** werden auf dem Rathaus in Waibstadt die zur Verlassenschaftsmasse der Oswald Berninger Ehefrau, Amalie geb. Klein von Waibstadt gehörigen unten erwähnten Liegenschaften auf Antrag der Beteiligten bezw. deren Vertreter und mit obervormundschaftlicher Genehmigung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

**Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:**  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit der Realschildgerechtigkeit zur Krone und Bierbrauerei, eingerichtet zum Dampfbetrieb, nebst Schener, Schweine- ställen, Einfahrtüberbau, Schoppen, Fakhalle, Malzspeicher, zwei Eishallen samt dazu gehörigen Räumen. 4 a 45 m Acker mit Felsenkeller, 16 a 02 m Wiesen mit Eisweiher, 8 a 78 m Garten und 8 a 2 m Acker im Rainberg, Anschlag 23 140 Mk.

Wirtschafts- und Brauereieinrichtung nach neuester Art zum Großbetrieb 9 895 Mk.  
Summa 33 035 Mk.

Neckarbischofsheim, den 6. Dezember 1893.  
Großl. Bad. Notar:  
Brennig.

**Großl. Bad. Staatseisenbahnen.**

Die Eisenbahnverwaltung läßt Mittwoch, den 13. d. M. folgende alte eichene Bahnschwellen versteigern:  
auf Station Sinsheim  $\frac{1}{2}$  12 Uhr: 364 Stück,  
auf Station Hohenheim  $\frac{2}{3}$  3 Uhr: 100 Stück.  
Heidelberg, den 4. Dezember 1893.

Großl. Bahnbauinspektor I.

Kalender pro 1894 vorrätig:  
Deutscher Reichsbote  
Payne's Familienkalender  
Lahrer Sink. Bote  
Daheim-Kalender  
Rheinl. Hausfreund  
Bad. Landeskalendar  
versch. Abreißkalender  
**G. Münzesheimer.**

la. Holl. Vollhäringe  
extragroße,  
feinste Bismarckhäringe,  
frische Roheß-Bückinge,  
Sardinen u. Sardellen,  
acht Nürnberger Ohsenmaulsalat  
empfehlen billigt  
Gebr. Ziegler.

**Tagesordnung**

zu der am  
**Mittwoch, den 13. Dezember 1893,**  
vormittags 9 Uhr

beginnenden Sitzung des Schöffengerichts Neckarbischofsheim.

1. Str.-S. gegen Christof Deurer von Hassenbach, wegen Diebstahls.
2. Str.-S. gegen Adam Benz von Eschelbronn, wegen Verstrickungsbruchs.
3. Str.-S. gegen Ludwig Stein alt, von Helmhof, wegen Bedrohung.
4. Str.-S. gegen Adam Wolf von Eschelbronn, wegen Unterschlagung.
5. Str.-S. gegen Johann Würz, Schuhmacher von Untergimpern, wegen Feldfrevels.

**Hoffenheim.**

**Fabrnis-Versteigerung.**

**Donnerstag, den 21. ds. Mts.,**  
vormittags 10 Uhr,  
setzt der Unterzeichnete im Gasthaus „zum Engel“ hier (nächst der Eisenbahn) folgende Gegenstände dem Verlaufe aus:

Kleiderschränke, Chiffonieres, Kommode, Waschkommode, Nachttische, verschiedene andere Tische, polierte und lackierte Bettladen und verschiedene Sessel.

Auf Verlangen wird auch Borgfrist gegeben. Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Carl Strittmatter.

**Fabrnis-Versteigerung.**

**Mittwoch, den 13. Dezember,**  
vormittags 9 Uhr  
anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Christine Schweikert verschiedene Fahrnisgegenstände versteigern.

Schwarzwurzeln das Pfund 25 Pfg., Feldsalat starke Portion 10 Pfg. den ganzen Winter hindurch, sowie einige Zentner schönes grobkörniges Welschkorn empfiehlt

Joh. von Hausen,  
Handelsgärtner.

**Christbaum-Confect**

reichhaltig gemischt als Figuren, Tiere, Sterne zc. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.  
Paul Benedix, Dresden-N. 12.

**Militär-Verein**  
**Sinsheim.**

Nächsten Mittwoch, den 13. ds., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Monatsversammlung im „Schwanen“.  
Der Vorstand.

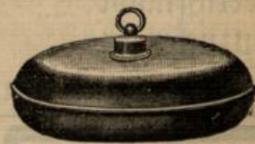
**Auf bevorstehende Weihnachten**

empfiehlt:  
Sophas, Divans, Bettröste, Matrasen in Rosthaar, crin d'Afrique, Seegras, Fauteuils und Buffe mit und ohne Einrichtung, Sessel und Hoher aller Façons, Schultrauzen (Hand und Rücken zu tragen), Handkoffer von 2 Mk. an (Gelegenheitskauf), Hofenträger, Kessell-Bettvorlagen zc.

Jac. Smelin,

Geschirrfattlerei u. Tapeziergeschäft  
Eisenbahnstraße.

**Wärmeflaschen**



in verzinnem Stahlblech, emaillierte und kupferne empfiehlt billigt

Albert Hoffmann  
gegenüber der Apotheke.

**Ueberall zu haben!**



Anerkannt beste Fabrikate!

Ein tüchtiger

**Sortierer**

findet sofort dauernde Stellung in der Cigarrenfabrik von

Joh. Scharke  
in Eschelbach.

**Zu Weihnachtsbäckereien**  
empfehlen nur in frischer neuer Ware:  
Citronat und Orangeat,  
ft. geft. Zucker und Mehl,  
ausgel. Mandeln u. Haselnüsse,  
Kosinen, Cibebeu, Sultaninen,  
Feigen, Backpulver, Hirschhorn-  
salz, Pottasche u. s. w.  
**Wilh. La Roche,**  
Conditor.

**Brillen & Zwicker**

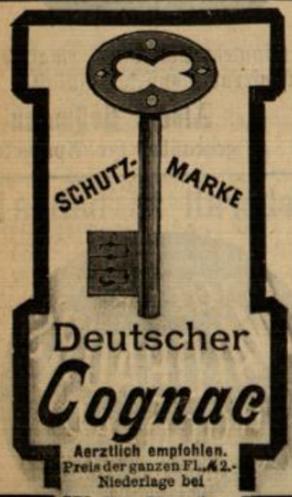
in Gold-, Silber-, Nickel-, Schildplatt-,  
Horn- und Goldbronce-Fassungen,  
Feldstecher,  
Stereoscopen,  
Loupen zc.,  
Wasserwagen,  
Thermometer  
u. Barometer,  
Alkoholmeter,  
Aräometer und Saccharometer.  
Arztliche Thermometer mit Prüfungs-  
schein, Brauer-Thermometer u. Man-  
ometer.

**Reisszeuge**  
empfehlen billigst

**Eduard Schick,**  
Uhrmacher,  
Sinsheim.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit  
empfehlen:

Citronat und Orangeat  
Hirschhornsalz  
Pottasche  
Backpulver  
Backoblaten  
Gewürze aller Art  
Vanille, Vanillin  
Vanillezucker  
Rosenwasser  
Citronen  
Citronenöl und  
Citronensaft  
Puderraffinade  
Strenzucker zc.  
**Gebrüder Ziegler.**



**Deutscher  
Cognac**

Arztlich empfohlen.  
Preis der ganzen Fl. 42.-  
Niederlage bei

**W. La Roche,**  
Conditor, Sinsheim.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

**Rainit**  
und  
**Thomasmehl.**  
Gebrüder Ziegler.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen  
1/26 Uhr unsern geliebten Gatten und Vater  
**Herrn Dr. Gustav Mickel**  
praect. Arzt  
nach schwerem Leiden im 44. Lebensjahre in ein  
besseres Jenseits abzurufen.



Um stilles Beileid bitten

**Laura Mickel nebst Kinder.**

Sinsheim, den 11. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. d. M.,  
nachmittags 1 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

**Größtes Lager**  
in

**Wollgarnen,**

reine Wolle, 1/5 von 40 Pfg. an bis zu den  
feinsten englischen Garnen empfiehlt  
**Sinsheim. H. Musch.**

Neue, solide Stoffe.

**Winter-Überzieher**

**Haveloks,** mit abnehmbarer Pelerrine

**Loden-Joppen**

empfehlen

**K. Blum**

Vorzüglicher Schnitt.

**Ausverkauf.**

Von heute ab verkaufe meine sämtlichen Kurz- und Wollwaren u. s. w.  
wegen Aufgabe dieser Artikel, um schnellstens damit zu räumen, unter dem  
Ankaufspreis.

**Herrmann Apfel,**  
Hauptstraße gegenüber dem Löwen.

**Ausschliesslich nur baare Geldgewinne**  
gelangen in der am 16. Januar 1894 und folgende Tage stattfindenden  
Ziehung der

**VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie**

zur Verlosung. **Baar: 342,000 Mark.**

Gesamtgewinne Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Original-Lose à 3 Mark., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg.  
extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

**Carl Heintze,** Berlin W., Hôtel Royal,  
Unter den Linden 3.

**Neue Maronen**

empfehlen **Gebr. Ziegler.**

Christbaumständer,  
Blumentische,  
Schirmständer,  
Tafelwagen mit Gewichten,  
Familienwagen,  
Nudelschneidmaschinen,  
Fleischhackmaschinen,  
Reibmaschinen,  
Gemüsepressen,  
Toiletteimer (fein emailliert),  
Toilettenkannen " "  
Waschgestelle  
sind in großer Auswahl auf  
Lager bei

**Carl-Fischer.**



**Schlittschube,  
Kinderschlitten**

empfehlen billigst

**Carl-Fischer.**

Frische

**Schellfische**

empfehlen

**Wilh. Scheeder.**

**la. Havana-Honig**

in bekannter vorzüglicher Qualität  
empfehlen billigst

**Wilh. Scheeder.**

Frische

**Dauer-Maronen**

empfehlen billigst

**Wilh. Scheeder.**

**Sie Husten** nicht  
mehr

bei Gebrauch von

**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd  
bei **Husten, Heiserkeit,  
Brust- u. Lungenkatarrh.**  
Echt in Pak. à 25 Pfg. bei  
**H. Seufert in Sinsheim,  
Heinr. Waidler in Kirchardt.**

**Beklebadressen**

(gummiert) und

**Anhängerzettel**

(mit Dejen) zu Expeditions-  
sendungen sind zu haben in der  
Buchdruckerei von **G. Becker in Sinsheim.**

**Richters Unter-Steinbaukasten.**

Beim Einkauf dieser berühmten  
Steinbaukasten sei man sehr vor-  
sichtig und nehme nur die echten  
Kasten mit der Fabrikmarke  
Anker an. Sie sind zum Preise  
von 1 bis 5 Mk. und höher vor-  
rätig in allen feineren Spiel-  
warengeschäften. — Illustrierte  
Preislisten senden auf Wunsch

**F. Ad. Richter & Cie.**  
Kudolfsbad (Ehrh.);  
Wien, 1. Ribbelungengasse 4; Olten;  
London E.C.; New-York.